

Schautafel: Concorde

Das einzige Überschall-Serienflugzeug im Liniendienst

Concorde

Die Concorde ist ein von der französischen und britischen Luftfahrtindustrie gemeinsam entwickeltes Überschallverkehrsflugzeug. Typisch für sie sind das pfeilförmige Äußere und die absenkbare Spitze. Sie erreichte maximal Mach 2,2 und wurde nach 15-jähriger Entwicklungszeit 1976 in den Liniendienst gestellt.



Der erste Prototyp flog 1969. Zu Beginn ihrer Einsatzzeit flog die Concorde auch nach Rio de Janeiro oder Singapur. Letztlich blieb aber nur der Linienbetrieb zwischen Paris bzw. London und New York City. Die Flugzeit über den Atlantik betrug ca. 3,5 Stunden.

Trotz ihres hohen Treibstoffverbrauchs und dem hohen Lärmpegel wurde sie zum Prestigeprojekt für die staatlichen Fluggesellschaften Air France und British Airways. Das Ende des Einsatzes der Concorde begann mit dem Absturz in Paris im Juli 2000. Nach umfangreichen Sicherheitseinbauten wurde der Linienbetrieb im November 2001 wieder aufgenommen. Durch die Änderungen war die Concorde schwerer geworden, was ihren Einsatz noch unwirtschaftlicher werden ließ. Deshalb wurde der Flugbetrieb im Laufe des Jahres 2003 endgültig eingestellt.

Technische Daten:

Strahltriebwerk und Nachbrenner:	RR Snecma Olympus 6002, 4 x 17.275 kp Schub
Reisegeschwindigkeit:	2.100 km/h
Flughöhe:	bis 19.800 m
Reichweite:	7.200 km
Leergewicht:	78.500 kg
Startgewicht:	185.000 kg
Spannweite:	25,55 m
Länge:	62,20 m

Text: Schautafel im Luftfahrtmuseum

Abbildung: Concorde 216 (G-BOAF) landet auf ihrem letzten Flug 2003 in Bristol, England

Quelle: <http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Concorde.planview arp.jpg?uselang=de>

Autor: Adrian Pingstone ([Arpingstone](#)); Bild ist gemeinfrei